

# DIR wollen wir singen



Gerhard Dane  
52 kurze Chorandachten



## Ein Vorwort aus Nordafrika

„Zum neuen Menschen gehört der neue Bund, passt das neue Lied. Das neue Lied passt nicht zu dem alten Menschen, nur neue Menschen lernen es, die durch die Gnade aus alten zu neuen Menschen geworden sind und zum neuen Bund gehören, zum Reich des Himmels. Danach seufzt all unsere Liebe und singt das neue Lied, aber sie singe es nicht mit der Zunge, sondern mit dem Leben ...

Ein jeder fragt, wie er dem Herrn singen soll. Singt ihm, aber nicht schlecht! Er will nicht, dass wir seine Ohren beleidigen. Singt gut, Brüder! Wenn du vor einem musikkundigen Hörer singst und man dir sagt: ‚Singe so, dass du seinen Beifall findest‘, dann fürchtest du dich, ohne Unterricht in der Musik zu singen. Du möchtest dem Künstler nicht missfallen, denn was der Unkundige an dir nicht bemerkt, das tadelt der Künstler. Wer möchte da nicht Gott ein gutes Singen anbieten, ihm, der Richter über den Sänger ist, der alles genau prüft und der gut zuhört? Wann könntest du eine so auserlesene Kunst anbieten, dass du diesem vollkommenen Gehör in nichts missfällst? Siehe, er selbst gibt dir so etwas wie die Weise des Singens: Such keine Worte, als könntest du erklären, worüber Gott sich freut. Singe mit Jubel. Denn das heißt, gut für Gott singen: Singen mit Jubel!

Was ist das: Singen mit Jubel? Inne werden, dass es unmöglich ist, in Worten auszusprechen, was das Herz singt! Wenn Menschen bei der Ernte singen, im Weinberg oder bei irgendeinem tief bewegenden Tun, und wenn sie dann anfangen mit den Worten der Lieder vor Freude zu jubeln, dann sind sie wie voll von Freude und können ihren Jubel nicht in Worte fassen. Dann verzichten sie auf die Silben und Worte und gehen über zum Jubeln in Tönen. Der Ton des Jubilierens macht offenbar, dass das Herz gebiert, was es nicht aussagen kann.

Wem aber gebührt dieser Jubel mehr als dem unaussprechlichen Gott? Denn er ist unaussprechlich, weil du ihn in Worten nicht aussagen kannst. Kannst du ihn nicht aussagen und darfst du ihn doch nicht verschweigen, was bleibt dir dann übrig als zu jubeln? Das Herz freue sich also ohne Worte, und die ungemessene Weite der Freude soll an Silben keine Schranken finden: „Schön singt ihm in Jubel!“

*(Hl. Augustinus 354–430  
Bischof von Hippo, Nordafrika, Kirchenlehrer  
Enarrationes in Psalmos:  
zu Psalm 33 hier zitiert nach  
„Lektionar zum Stundenbuch“ I/8, S. 305 f.)*

## Zum Geleit

Verehrte, liebe Sängerinnen und Sänger!

*„Arm ist eine Gemeinde, die keinen Chor hat.  
Ärmer noch ist eine Gemeinde, die einen Chor hat,  
der nicht weiß, für wen er singt!“*

Ausruf eines Dirigenten, der über viele Jahre  
mit Kirchenchören zu tun hatte!

Zur eigenen Freude zu singen, macht Spaß und tut auch dem Herzen gut. Wer aber im Gottesdienst seine Stimme erhebt, dem sollte auch bewusst sein, wer sein Adressat ist. Ich singe engagierter, wenn es mir ein Anliegen ist, meinen Mitmenschen eine froh machende Botschaft ans Herz zu legen, sie im Leid aufzurichten und für sie den Himmel ein wenig zu öffnen. Ich singe aus tieferem Herzen, wenn ich mit meinem Gott spreche, dem ich mein Leben verdanke und anvertraue, den ich loben, mit dem ich aber auch streiten kann. Diese Einstellung wird schon in den Proben zugrunde gelegt.

Zuerst geht es natürlich darum, die Chorwerke einzustudieren, an den Tönen und Harmonien zu feilen, bis ein „himmlischer Klang“ daraus wird. Dann aber wollen die Messen und Motetten, Lieder und Antiphonen erschlossen werden, denn ihr Geist und ihre Tiefen öffnen sich nicht von selbst. Das ist ein spirituelles Bemühen. Wenn das Herz des Gottesdienstes hörbar in der Musik schlägt, wenn unsere liturgischen Feiern

nicht zu esoterischen, konzertanten Spielwiesen verkommen sollen, dann braucht es diese geistig-geistliche Anstrengung. Die hier angebotenen Kurz-Andachten sollen Ihnen dabei helfen.

Die vorgestellten Personen aus drei Jahrtausenden möchten Sie in Ihrem Dienst immer wieder neu motivieren, Ihnen vor Augen führen, dass auch Sie in einer langen, faszinierenden Tradition stehen. Und immer ist es die eine Erfahrung: Musik ist eines der schönsten und wertvollsten Geschenke Gottes. Für unsere Gottesdienste wie geschaffen!

*„Kunst ist schön,  
macht aber viel Arbeit.“*

Da hat Karl Valentin recht. Aber diese Mühen lohnen sich. Ich nehme sie gerne auf mich, sobald ich einmal von ihren Früchten gekostet habe.

Wolfgang Bretschneider  
(Präsident des  
Allgemeinen Cäcilien-Verbandes für Deutschland  
und DCV Präses für das Erzbistum Köln)

## Zum Gebrauch dieses Buches

Liebe Sängerinnen und Sänger,

diese Sammlung lädt ein, am Ende oder in der Mitte einer Chorprobe, bei einer kirchenmusikalischen Werkwoche oder auch allein, in einer 5-Minuten-Andacht zu Hause, zunächst einen kleinen Abschnitt der Bibel zu lesen, der unser Singen beseelen und begründen hilft. Nach einer kurzen Stille folgt ein Gebet, das den biblischen Text aufgreift und versucht, etwas davon in unsere Situation zu übertragen. Ein oder zwei Chormitglieder sollen die beiden Texte langsam und mit Mut zur Pause vortragen. Selbstverständlich können Sie das Gebet erweitern, kürzen oder in Ihren eigenen Worten ganz anders sagen.

Schließlich finden Sie einen Vorschlag für einen Gesang, mit dem alle Anwesenden einstimmen und zustimmen können. Oft werden Sie hierzu eine bessere Idee haben, zum Beispiel ein Stück noch einmal wiederholen, das Sie zurzeit üben. So kommt es Ihnen mehr und mehr vom Herzen. Und das ist sicher noch wichtiger als der perfekte Vortrag jedes einzelnen Tons.

Wir singen für die Menschen, die uns zuhören, wir singen zur eigenen Freude, aber vor allem singen wir für IHN, der uns die Stimme gibt. IHM singend immer etwas näher zu kommen, mögen diese Anregungen helfen.

Ihr Gerhard Dane

Großen Dank schuldet dieses kleine Buch dem in der Osternacht 2010 plötzlich heimgerufenen Prof. em. Dr. Erich Zenger (Münster) für sein „Stuttgarter Altes Testament“, Verlag Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart. Insbesondere sein „Stuttgarter Psalter“, auch einzeln als Taschenbuch erhältlich, sei herzlich empfohlen.

Meinem Freund Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider (Bonn) und den Verantwortlichen für die Kirchenmusik im Diözesan-Cäcilien-Verband Köln, danke ich für die wohltuende Geburtshilfe und zahlreiche Verbesserungsvorschläge beim Entstehen dieser Sammlung und Monika Becker für die geduldige Umsetzung meines Geschreibsels in lesbare Buchstaben. G.D.

# 1

## Ein Lied der Befreiung

Aus dem zweiten Buch der Bibel, dem Buch *Exodus*, das heißt *Auszug*, hören wir jetzt das Siegeslied vom Schilfmeer. Es wird zuerst Mose, dem Führer des Volkes, und seinen Männern in den Mund gelegt. Danach stimmt seine Schwester Mirjam ein und reißt alle Frauen mit:

*„Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied; sie sagten:*

*Ich singe dem Herrn ein Lied*

*denn er ist hoch und erhaben.*

*Rosse und Wagen warf er ins Meer.*

*Meine Stärke und mein Lied ist der Herr,*

*er ist für mich zum Retter geworden.*

*Er ist mein Gott, ihn will ich preisen;*

*den Gott meines Vaters will ich rühmen.*

*Der Herr ist ein Krieger, Jahwe ist sein Name.*

*Pharaos Wagen und seine Streitmacht*

*warf er ins Meer.*

*Seine besten Kämpfer versanken im Schilfmeer.*

*Fluten deckten sie zu,*

*sie sanken in die Tiefe wie Steine.*

*Deine Rechte, Herr, ist herrlich an Stärke;*

*deine Rechte, Herr, zerschmettert den Feind.*

*In deiner erhabenen Größe*

*wirfst du die Gegner zu Boden ...*

*Wer ist wie du unter den Göttern, o Herr?*

*Wer ist wie du gewaltig und heilig,*

*gepriesen als furchtbar, Wunder vollbringend?*



*Du strecktest deine Rechte aus,  
da verschlang sie die Erde.  
Du lenktest in deiner Güte  
das Volk, das du erlöst hast,  
du führtest sie machtvoll  
zu deiner heiligen Wohnung ...  
Du brachtest sie hin  
und pflanztest sie ein  
auf dem Berg deines Erbes.  
Einen Ort, wo du thronst, Herr,  
hast du gemacht;  
ein Heiligtum, Herr, haben deine Hände gegründet.  
Der Herr ist König für immer und ewig ...  
Die Prophetin Mirjam, die Schwester Aarons, nahm die  
Pauke in die Hand, und alle Frauen zogen mit  
Paukenschlag und Tanz hinter ihr her. Mirjam sang  
ihnen vor:  
Singt dem Herrn ein Lied,  
denn er ist hoch und erhaben!  
Rosse und Wagen warf er ins Meer.“  
(Exodus 15,1–21)*

STILLE (oder *leise* Trommelrhythmen)

Wir danken dir, Herr, für Mose und Mirjam,  
für alle, die *vor* uns gesungen haben,  
für alle, die für uns gesungen haben,  
ohne uns zu kennen;  
denn ihr Gesang hat ein Echo in uns!  
Ihr Glauben hat  
unseren angestimmt;

ihre Erfahrung mit dir  
macht uns hellhörig für dich.

Mose und Mirjam sind begeistert von dir,  
sie singen heraus, was viele empfinden:

Du bist der Gott, der zum Leben befreit.

Du führst uns heraus  
aus dem Sklavenhaus,  
aus der Gefangenschaft unserer Ängste,  
aus Schuld und Tod.

Du bist der Gott der Kleinen und Schwachen,  
bist nicht bei den Unterdrückern und Ausbeutern.

Du bist der Gott, der zum Leben befreit.

Wir danken dir und singen.

*Liedvorschläge:* „Im Lande der Knechtschaft, da lebten sie lang“, „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“, „Danket Gott, denn er ist gut ...“, „Den Herren will ich loben“, „Andere Lieder wollen wir singen“



# 35

## Das schönste Schlusslied der Welt

Das Finale des Psalmenbuches fasst das Lebensgefühl Israels grandios zusammen: Ein kosmisches Fest sagt der 150. Psalm an und lädt alles, was atmet, dazu ein. Die musizierende, singende und tanzende Festgemeinde feiert ekstatisch die Vollendung der Schöpfung. Zwölfmal (!) erklingt der Imperativ „hallelu“ = „lobt, preist“, am Anfang und am Ende ergänzt durch die Kurzform des Gottesnamens: „Jah“ (von „Jahwe“). Warum und wie unser Gott gelobt werden soll, sind die beiden Hauptthemen. Alle damals gängigen Musikinstrumente konzertieren mit den Sängern. Dabei sind alle sozialen Unterschiede aufgehoben, denn die Standleier der Fürstenhöfe („Harfe“) und die Tragleier der einfachen Volksmusik („Zither“) spielen zusammen.

*„Halleluja!*

*Lobet Gott in seinem Heiligtum,*

*lobt ihn in seiner mächtigen Feste!*

*Lobt ihn für seine großen Taten,*

*lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!*

*Lobt ihn mit dem Schall der Hörner,*

*lobt ihn mit Harfe und Zither!*

*Lobt ihn mit Pauken und Tanz,*

*lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!*

*Lobt ihn mit hellen Zimbeln,*

*lobt ihn mit klingenden Zimbeln!*

*Alles, was atmet,*

*lobe den Herrn! Halleluja!“*

(Psalm 150)

Du Gott Israels und aller Welt,  
wir jammern und klagen und kritisieren,  
wir stellen Mängel und Fehler heraus –  
und wie oft loben wir dich und einander?  
Lass uns doch mitgerissen werden  
von der Begeisterung dieses letzten Liedes  
im Liederbuch deines Volkes!  
Lass uns von ganzem Herzen einstimmen können,  
wenigstens dann und wann.  
Mit allem, was atmet, dir singen:  
du Urgrund des Alls,  
hingerissen von deiner Weite und Schönheit,  
deiner Vielfalt und deinem Duft  
und mit allen Instrumenten, die wir haben,  
zusammen klingen  
in dem Lobgesang,  
der kein Ende mehr hat.

*Liedvorschläge:* Für diese Chorandacht müsste man eigentlich an die Orgel gehen und das „Halleluja“ von G. F. Händel oder ein vergleichbares Werk erklingen lassen. Aber die schlichte Wiederholung des Psalms ist auch wirkungsvoll, wobei ein Kantor die Verse vortragen und der Chor immer wieder mit einem festlichen Halleluja antworten könnte.

Oder „Großer Gott, wir loben dich“, „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“

## Themen im Chor und im Jahreskreis

Abendgebete.....	8, 9, 11, 14, 16, 17, 18, 32, 46
Adventszeit.....	4, 21, 29, 44, 50
Agnus Dei.....	50, 51
Alter.....	24, 26, 46
Angst.....	15, 19, 50
Befreiung.....	1, 7, 12, 16, 24
Berufung.....	27, 38, 45, 46, 48, 49
Credo.....	2, 23, 33
Einheit der Völker.....	20, 28, 29, 33, 51
Einsamkeit.....	24
Fastenzeit.....	2, 31, 37, 47, 52, 41, 48, 52
Ferienzeit / Sommer.....	13, 14
Festtage.....	1, 27, 33, 35
Frauen.....	1, 3, 7, 43
Frieden.....	7, 45
Geborgenheit / Heimat.....	11, 14, 15, 22, 25
Geburtstage.....	10, 16, 24, 44
Gegenwart Gottes.....	25, 38, 49
Gemeinschaft.....	15, 17, 39, 40, 47, 49, 13, 20, 33
Gerechtigkeit.....	37, 39, 40, 43
Gloria.....	1, 3, 7, 9, 13, 20, 42, 45
Glück.....	11
Grenzerfahrung.....	42
Heiliger Geist.....	47, 49
Hochzeit / Ehejubiläum.....	36
Jubiläum.....	32, 35
Kirchweihfest.....	15, 22, 25, 43
Klage.....	10

Konflikte.....	7, 31, 34
Krisenstimmung .....	1, 10, 19, 31, 42
Kyrie eleison.....	52
Lebensabend.....	24, 30, 41, 46, 48
Lob und Dank .....	1, 5, 7, 12, 16, 17, 18, 21, 23, 26, 29, 30, 33, 35, 49, 50
Marienfeste .....	1, 3, 21, 43
Menschenwürde .....	9, 12
Mitgliederwerbung .....	3, 6, 21, 26
Morgengebet .....	21, 22, 35
Musik im Gottesdienst.....	5, 28, 29
Mut .....	3, 6, 39
Neue Wege / Lieder.....	2, 28, 47
Osterzeit .....	1, 15, 16, 20, 29, 35, 47
Rückblick .....	12, 24, 32, 40
Sanctus .....	38, 42, 51
Schöpfung.....	9, 13, 17, 27, 37, 42
Schuld und Vergebung.....	30, 38
Segen.....	8, 32
Sehnsucht.....	22, 40
Singen, auch allein.....	10, 11, 15, 18, 19, 27, 30, 32, 42
Tod.....	40, 41, 46, 48, 52
Tradition / Erinnerung.....	2, 23
Vertrauen .....	8, 10, 11, 12, 14, 15, 18, 19, 40
Vergänglichkeit.....	24, 41, 46, 48
Volk Gottes / Nachfolge.....	27, 38, 45, 46, 48, 49
Wallfahrt / Reise.....	25, 32
Weihnachten.....	12, 28, 43, 45, 46, 48
Zukunft .....	2, 4, 6, 31, 44, 50
Zuversicht.....	3, 10, 19

## Inhalt

1. Ein Lied der Befreiung (Ex 15) .....	11
2. Ein Lied als Leitfaden zum Leben (Dtn 31).....	13
3. Siegeslied einer Frau (Ri 5) .....	16
4. Politisch Lied – ein garstig Lied? (1 Sam 18).....	19
5. Wichtiger als der Tempel (1 Chr 16) .....	21
6. Lobgesang in der Diaspora (Tob 13) .....	23
7. Ein Lied gegen die Kriege (Jdt 16).....	25
8. Ein Abendlied (Ps 4).....	28
9. Von der Würde des Menschen (Ps 8).....	31
10. Singen trotz allem (Ps 13) .....	32
11. Vom bleibenden Glück (Ps 16).....	34
12. Ein Danklied königlicher Menschen (Ps 18) .....	37
13. „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes“ (Ps 19) .....	40
14. Du kümmerst dich um mich (Ps 23).....	42
15. Gemeinschaft gegen die Angst (Ps 27).....	43
16. Ein Tanzlied nach der Todesnot (Ps 30) .....	46
17. Ein Loblied auf den gütigen Gott (Ps 33) .....	48
18. Nicht nur im Chor (Ps 34).....	51
19. In der Krise (Ps 43).....	53
20. Gotteslob – global (Ps 47).....	54
21. Ich will das Morgenrot wecken (Ps 57).....	57
22. Sehnsucht nach Gott (Ps 63) .....	60
23. Dankbar er-innern (Ps 66).....	61
24. Singen bis ins Alter (Ps 71) .....	64
25. Liebeserklärung für das Haus Gottes (Ps 84) .....	67
26. Wie schön, dir zu singen! (Ps 92).....	70
27. Aufruf zum Fest (Ps 95) .....	73

28. Öfter mal etwas Neues (Ps 96) .....	75
29. Einladung an die ganze Erde (Ps 100).....	78
30. Lobe den Herrn, meine Kehle (Ps 103) .....	81
31. Unter Tränen zum Jubel (Ps 126).....	84
32. Ein Nachtlied (Ps 134) .....	85
33. Glaubensbekenntnis eines Chores (Ps 145) .....	87
34. Ein ganz anderes Kampflied (Ps 149).....	90
35. Das schönste Schlusslied der Welt (Ps 150).....	93
36. Liebende singen (Hld 8).....	94
37. Das Lied vom Weinberg (Jes 5).....	96
38. Der Ruf der geflügelten Schlangen (Jes 6).....	99
39. Ein Siegeslied der Armen (Jes 26).....	101
40. Aus dem Lied auf die Gerechtigkeit Gottes (Jes 26).....	103
41. Auch Klagelieder dürfen sein (Klgl 1) .....	106
42. Singen sogar im Feuerofen (Dan 3) .....	108
43. Das Lied von Gottes Revolution (Lk 1 – Magnificat) .....	110
44. Geburtstagslied für den Wegbereiter (Lk 1 – Benedictus).....	113
45. Mit Mengen von Engeln (Lk 2 – Gloria) .....	115
46. In Frieden scheiden (Lk 2 – Nunc dimittis).....	117
47. Begeistert singen (Eph 5) .....	120
48. Ein urchristliches Gemeindelied (Phil 2) .....	121
49. Warum Christen singen müssen (Kol 3).....	121
50. Das neue Lied vom Ende (Offb 5) .....	126
51. Ein Lied zu Ehren des Lammes (Offb 15).....	129
52. Kyrie eleison .....	131
 Anhang.....	 137



Dieses einzigartige Buch lädt in 52 schriftbasierten Kurztexten ein, den eigenen Gesang zu reflektieren und bestärkt darin, immer wieder mit Freude und Begeisterung zu singen, für IHN, der uns unsere Stimme gab, für unsere Zuhörer und für uns selbst.

Die kraftvolle und nachhaltige Wirkung dieser 52 Impulse wird bei Chorproben, Musiker-Konventen und der persönlichen Meditation gleichermaßen erfahrbar sein.

Der Autor

Gerhard Dane (\*1942) ist seit 1967 Priester der Erzdiözese Köln. Er lebt und arbeitet heute als Pfarrvikar in Bedburg/Rhein-Erft-Kreis. Er ist Diözesanvorsitzender des Deutschen Vereins vom Hl. Land und tätig im Cäcilien-Verband sowie dem Caritasverband.



**BuB 11**

ISBN 978-3-928412-11-7